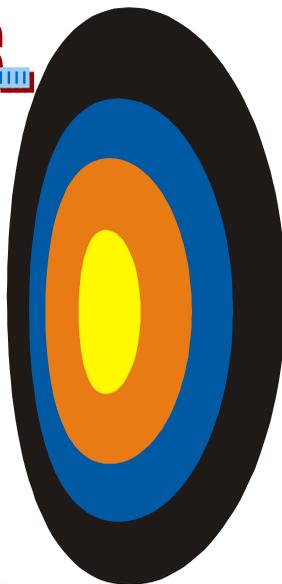


Petrus, Paulus, Johannes...

**Vogtländischer
Leiterkreis**

Zeile der **LEBE**



Die Vision

Sehen, verstehen, gehen...

Am besten in Ihre Bibel einzulegen...

Pfeile der Liebe: „Die Vision“,
1. Auflage 2002

V- Medien

Bestelladresse: V- Medien, Am Heim 3, 08261 Schöneck, OT Schilbach

Spendenkonto: OVV, Sparkasse Vogtland, BLZ 870 580 00,
Konto- Nr. 3 704 006 016

Verwendungszweck (unbedingt angeben!): V- Medien
Druckerei Lupart, Oelsnitz/V.

**Wenn du ein Schiff bauen willst,
so rufe nicht Männer zusammen,
damit sie Werkzeug herstellen und das Schiff bauen,
sondern lehre sie
die Sehnsucht nach dem großen weiten Meer.**

(nach A. de Saint- Exupery)

- Mehr als an allen finanziellen und personellen Engpässen leidet unsere Kirche derzeit an fehlenden Träumen.
- Die Kirche nach vorne zu träumen heißt, in unseren Gemeinden den Traum von der Urgemeinde neu zu beleben.
- Unsere Träume müssen groß genug sein, dass Gott darin Platz findet.
- Träumen allein reicht nicht. Wir müssen unsere Träume auch in die Tat umsetzen.

Aus den 96 Thesen zur Zukunft der Kirche
in Klaus Douglass: Die neue Reformation, Stuttgart 2001

1. Die folgende Vision will Sehnsucht in uns wecken. Und sie ist kein frommer Wunschtraum! Sie ist einfach die Vision der Heiligen Schrift.
2. Gott allein kennt die Zukunft. Und vieles kann er nur selbst tun.
3. Vieles will ER aber nicht ohne uns tun. Wir sind seine Mitarbeiter. Welch eine Würde! Zu dem, was unser Anteil ist, muß ER das Wollen und das Vollbringen schenken.

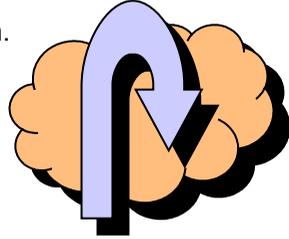
Um so fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, daß ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

2. Petr. 1,19

1. Das große Endziel der Geschichte

Jesus kommt wieder als Bräutigam.

Er holt seine Braut - die Gemeinde – zu sich.
Die Freude darauf fordert uns heraus,
nichts auf die "lange Bank" zu schieben.
Wir wollen selbst bereit sein
und andere zubereiten auf den Tag,
an dem er kommt.



1. Thess 4,16
1. Kor 15,51-53
1. Thess 4,16
Offb 18,6-9
1. Kor 15,51-53
Offb 18,6-9

Jesus kommt wieder als König.

Er schafft sein Friedensreich.
Diese Gewissheit gibt uns Kraft und Ausdauer
in den Anfechtungen und Widerständen.

Offb 20,1-6

Offb 20,1-6



Satan ist gebunden.

Jesus kommt wieder als Richter und Vollender der Welt.

Er schafft den neuen Himmel und die neue
Erde. Welch eine Hoffnung!
Wir wollen wir uns jetzt vom Heiligen Geist
durch die Bibel unsere Sünden und Irrtümer
zeigen lassen und Christus gehorsam werden,
damit wir dann Lob empfangen.

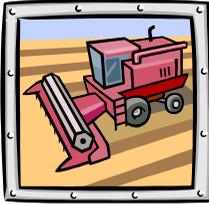


Offb 21-22
Offb 21-22

--->

Pfeile der Liebe Nr. 4: Kleines 1x1 für Christen
Pfeile der Liebe Nr. 5: JESUS
Pfeile der Liebe Nr. 23: Hoffnung

2. Die drei Globalziele Gottes für die Endzeit



zu vermitteln.
Röm 11,25
Offb 5,9; 7,9

Errettung der „Vollzahl“ aus allen Völkern

Das brennt Jesus auf dem Herzen und der ganze Himmel ist gespannt, ob wir heute die von Gott vorbereiteten Gelegenheiten nutzen, anderen von Jesus zu erzählen und ihnen seine Liebe



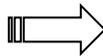
Pfeile der Liebe Nr. 1: Fragen?
Pfeile der Liebe Nr. 3: Erfüllt v. Hll. Geist/
Seelengewinner
Pfeile der Liebe Nr. 4+8 (Jüngerschaftskurs)
Pfeile der Liebe Nr. 22:



Bereitung der Braut Jesu

Wir sondern uns aus für Jesus, indem wir denken, reden und tun, was ihm gefällt- und lassen, was ihn traurig macht.

Mt 25,1-13
2. Kor 11,2
Offb 19,7; 22,17



Vieles aus Pfeile der Liebe Nr. 1-25

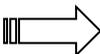


Sammlung und Erweckung Israels

Weil wir wissen, dass Israel das von Gott besonders erwählte Volk ist, danken wir für seine Bewahrung durch die Wirren der Geschichte und beten für seine Heimkehr und um

die Annahme des Messias Jesus.

Jer 31
Röm 11,25-26



Pfeile der Liebe Nr. 12: Israel
Pfeile der Liebe Nr. 23: Hoffnung

Dein Reich komme!

Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden!

3. Die vier möglichen Etappen des Christseins: Ihre persönliche Perspektive!

Das sind Wachstumsstufen und Verantwortungsstufen, keine „Wertstufen“!

1. Evangelisation
Jünger werden
Hingabe an Jesus

2. Heilwerden, Stabilisierung, Wachstum
Als Jünger wachsen und reifen
Hingabe zu verbindlichem Gemeindeleben und Reife
 Pfeile der Liebe Nr. 4: Kleines 1x1 für Christen...

**3. Ausbildung zum Dienst,
Übernahme größerer Dienste, z.B.
Zellgruppenleiter**

Als Jünger lernen und dienen

Hingabe zum Dienst

 Pfeile der Liebe Nr. 8: Gemeinde, Jüngerschaft,
Zellgruppe

**4. Ausbildung zur Leiterschaft/
Übernahme größerer Leitungsaufgaben
oder Sendung in die Weltmission**
Als Jünger in die Welt gesandt sein

Hingabe zur Leiterschaft und zur Mission

 Pfeile der Liebe Nr. 16: Der fünffältige Dienst/
Apostolische
Gemeinde/ Leiten und dienen...

Die Pfeile der Liebe Nr. 4, 8 und 16 beinhalten je einen Schulungskurs für die 2., 3. und 4. Etappe (4= Grundstufe, 8= Mittelstufe, 16= Oberstufe).

4. Die täglichen Schwerpunkte (5 Altäre)



1. Jesus selbst suchen,
lieben, loben, nachfolgen
„Persönlicher Lobpreis- und
Gebetsaltar“

2. Gesunde Familien
„Familien- Lobpreis- und
Gebetsaltar“

3. Gesunde, wachsende
Gemeinden

„Lobpreis- und
Gebetsaltar in der

Gemeinde“

4. Einheit und Erweckung
in der Region und im Land
„Übergemeindlicher Lobpreis- und Gebetsaltar“

5. Erneuerung der Gesellschaft
„Lobpreis- und Gebetsaltar in der Gesellschaft“

6. Konkret gelebte Berufung
des Einzelnen, der Gemeinden, der Orte,
der Regionen, des Landes für:

- Einheit und Erweckung
- Weltmission
- Dienst an den Armen und Notleidenden
- Dienst an Israel
- Reich Gottes in der Gesellschaft

Erläuterung: Beim „Gebetsaltar“ geht es hier nicht um einen sichtbar gebauten Altar aus Steinen oder Holz, sondern um konkrete Orte und Zeiten des Gebetes für Sie persönlich, in Ihrer Familie, in Ihrer Gemeinde usw.

5. Vier „Anschlusskanäle an den Himmel“

Sie blieben aber beständig in der **Lehre der Apostel** (Bibel)
(für Einsteiger: **Lukasevangelium, Apostelgeschichte,**
2. Mose- jeden Tag ein Kapitel)
und in der **Gemeinschaft** (Gottesdienst, Zelle)
und im **Brotbrechen** (Abendmahl)
und im **Gebet**. Apg 2,42

6. Schritte zur Erweckung

1. Buße,
2. allen Menschen vergeben,
3. Gott ernstlich suchen im Beten und Fasten,
4. herzliche Liebe,
5. Treue im Kleinen,
6. Einheit der Christen,
7. den Samen des Wortes ausstreuen,
8. auf das Wort hin handeln,
9. dem Hl. Geist gehorchen,
10. Gott allein die Ehre geben

Vater, ich/ wir bitte(n) Dich um Erweckung...

1. um Deines Schmerzes willen,
um des Schmerzes Jesu willen
und um des Schmerzes des Heiligen Geistes willen.
über all die verlorenen Menschen,
2. um des Opfers Jesu willen, das seine volle Auswirkung
haben soll,
3. um Deiner Liebe und Deines Namens willen,
4. um Deiner Ehre willen,
5. um Deines Wortes willen (Gott hat Erweckung zugesagt!),
6. um des Kommens Deines Reiches willen,
(Jesus kann erst kommen, wenn die „Vollzahl“ gerettet
und die Braut bereit ist!),
7. um der Verlorenen willen,
8. um der Notleidenden willen (Erweckung verändert vieles!),

9. um der Märtyrer willen und um derer willen, die hier gelitten haben für Dein Reich,
10. um der Fürbitter willen.

7. Die göttliche Medizin für unser Land...

...ist in 2. Chronik 7,14 zusammengestellt:

Wenn dann mein Volk, über das mein Name genannt ist,

1. sich demütigt
2. und sie beten
3. und mein Angesicht suchen
4. und sich von ihren bösen Wegen bekehren,

so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen.

1. Sich Demütigen, Buße tun (1. Joh 1,9; Daniel 9; Esra 9; Nehemia 9)

...für meine persönliche Schuld

...und stellvertretend für die Schuld des Volkes, einer Stadt, einer Region

2. Beten- **intensiv und anhaltend**

...und zwar intensiv und anhaltend, allein und in regelmäßigen Gebetstreffen

...für alle Belange und Bereiche

Bereich Ehe und Familie,
 Bereich Kirche,
 Bereich Verhältnis zum jüdischen Volk,
 Bereich Bildungswesen und Wissenschaft,
 Bereich Gesundheits- und Sozialwesen,
 Bereich Evangelium statt falscher Religionen,
 Bereich Wirtschaft,
 Bereich Kunst und Sport,
 Bereich Politik, Rechtswesen und Militär,
 Bereich Medien

3. Gottes Angesicht suchen

...indem wir ZEIT MIT IHM SELBST verbringen

...indem wir IHN bestaunen und anbeten

4. Konkrete Umkehr

...die alten Wege (die alt Art meines Lebens) meiden

...in der Gegenwart Gottes die neuen Wege entdecken, und das ganz konkret!



**Durch die Medizin nach 2.
 Chronik 7,14 kommt Heilung
 und Erneuerung
 bis hinein in die Schöpfung.**

8. Die göttlichen Werkzeuge



Exupery hat recht: Die Vision („Sehnsucht nach dem großen weiten Meer“) ist sehr wichtig. Die richtigen Pläne und geeignete Werkzeuge zum „Bau des Schiffes“ sind deshalb aber nicht unwichtig! Wenn man sie kennt und geschickt damit umgeht, kann das „Schiff“ viel schneller gebaut werden.

Gottes Wort Gebet Lobpreis Sakramente
Gaben des Geistes Natürliche Gaben
(unter Jesu Herrschaft)

9. Das Trainerteam

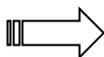


U

nd er hat einige als **Apostel** eingesetzt,

einige als **Propheten**,
einige als **Evangelisten**,
einige als **Hirten und Lehrer**,

damit die Heiligen **zugerüstet** werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Leib Christi erbaut werden. Eph. 4,11f



Pfeile der Liebe Nr. 18: Der fünffältige Dienst/
Apostolische Gemeinde/ Leiten und Dienen

10. Wunderbare Verbindungen



Die Christen eines Ortes, einer Region und eines Landes leben und dienen in Einheit. Die unterschiedlichen Gemeinden bilden ein gemeinsames Netzwerk. Jeder Christ und jede Gemeinde ist ein wichtiges Puzzleteil.

Die weltweite Gemeinde gehört zusammen und dient sich gegenseitig.



Alle gemeinsam bilden sie den Leib Christi,
der sich selbst aufbaut in der Liebe.

Joh 17,20-23
Eph 4,3+16



Pfeile der Liebe Nr. 17: Einheit im Leib...



Das alte Gottesvolk Israel ist der Ölbaum, in den die „Zweige“ der Gemeinde „eingepfropft“ sind.

Röm 11,17-26

ISRAEL



Pfeile der Liebe Nr. 12: Israel

11. Es beginnt in meiner Gemeinde...

Apg 2,42-47

1. Visionäre Leitung

- Die Aufgabe des Kirchenvorstands der Zukunft lautet: "Vision entwickeln, Vision vermitteln, Vision umsetzen." – Alle anderen Arbeiten können delegiert werden.

2. Gabenorientierte Mitarbeiter

- Jeder Christ hat eine persönliche Gabe von Gott – und eine dazu gehörige Auf-Gabe.
- Es ist die wichtigste Aufgabe der Gemeindeleitung, den Gemeindegliedern dabei zu helfen, ihre Gaben zu entdecken und zum Einsatz zu bringen.

3. Leidenschaftliche Gottesbeziehung (Gebet, Abendmahl...)

- Jesus Christus ist die Antwort auf den spirituellen Hunger unserer Zeit. Allerdings genügt es nicht, dies lediglich zu *behaupten*. Es muss in unseren Gemeinden auch *erfahrbar* werden.
- Die Spiritualität in unseren Gemeinden sollte von Hingabe, Begeisterung und Strahlkraft geprägt sein.

4. Zweckmäßige Strukturen

- Wer möchte, dass Kirche bleibt, wie sie ist, möchte nicht, dass Kirche bleibt.
- Strukturen, die den Gemeindeaufbau nicht fördern, verhindern ihn.

5. Inspirierender Gottesdienst

- Gottesdienstliche Formen sind nicht beliebig, aber sie müssen flexibel sein.
- Gottesdienste, die Menschen inspirieren wollen, müssen deren Lebensgefühl ansprechen.

6. Ganzheitliche Kleingruppen

- Unsere Gemeinden sind zu *groß*, um persönlich und verbindlich zu sein, und zu *klein*, um in Hinblick auf Diakonie, Evangelisation oder Spiritualität aus dem Vollen schöpfen zu können.
- Das neutestamentliche Gemeindeleben hat zwei gleichberechtigte Mittelpunkte: Die gottesdienstliche Feier und die Hausgemeinschaft.

- Es gibt kein Medium, das geeigneter wäre, Menschen dabei zu helfen, zum Glauben zu kommen, im Glauben zu wachsen und ihren Glauben mit anderen zu teilen, als die Häuser der Christen.

7. Bedürfnisorientierte Evangelisation

- Der oberste Auftrag Jesu an seine Kirche lautet nicht, die Menschen zu betreuen, sondern sie zu Jüngern zu machen.
- Es ist der Kirche Jesu Christi nicht ins Belieben gestellt, ob sie "Mission" treiben will oder nicht.
- Zum Prozess der Bekehrung gehört die Eingliederung in die Gemeinde.
- Wir können nicht erwarten, dass sich die Menschen auf Christus einlassen, wenn wir uns nicht auf sie einlassen.
- Wir brauchen nicht nur missionarische *Veranstaltungen*, sondern missionarische *Gemeinden*.

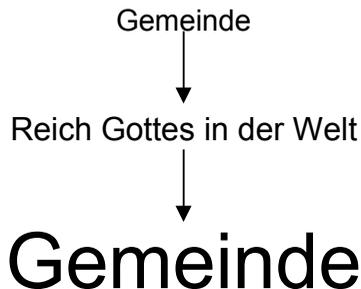
8. Liebevollen Beziehungen

- Wenn wir möchten, dass die Menschen liebevoller werden, müssen wir ihnen die Liebe Gottes zugänglich machen.
- Liebevollen Gemeinden haben Zulauf.

Die Erläuterungen zu den 8 Punkten sind den 96 Thesen zur Zukunft der Kirche von Klaus Douglass entnommen (in: Die neue Reformation, Stuttgart 2001). „Kirche“ und „Gemeinde“ meinen in diesem Text dasselbe.

Je mehr die Gemeinde in die Weltmission investiert, desto mehr wird sie gesegnet sein.

Je mehr die Gemeinde nicht nur ihr eigenes Wachstum sucht, sondern die Ausbreitung des Reich Gottes in allen Gemeinden und in der Gesellschaft, desto mehr wird sie wachsen.



12. Das System der Zellen (=offene Hauskreise)

...ist keine „neue Mode“:

Es geht bis auf die Hauszellen der Urgemeinde zurück und findet sich z.B. in Luthers Gedanken der „Dritten Weise“, in Spencers „Collegia pietatis“, in den „Klassen“ des alten Methodismus und in den „Banden“ der Herrnhuter Brüder.

...ist keine „graue Theorie“:

In Südkorea und Kolumbien z.B. wird es mit solchem Erfolg praktiziert, dass die Zahl der Zellen einer einzigen Gemeinde in die Zehntausende geht!

...ist ein Ort der Seelsorge:

Hier kann man Freud und Leid sehr konkret miteinander teilen und füreinander beten.

...ist ein Ort des ganzheitlichen Lernens:

Hier kann man miteinander die Bibel studieren, Fragen stellen, geistliche Gaben trainieren...

...ist ein Ort der Evangelisation...

Der **leere Stuhl** wartet immer darauf, besetzt zu werden. In einer familiären Atmosphäre öffnen sich manche Menschen schneller als in einer großen Kirche.

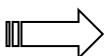
...ist ein Ort der Multiplikation...

**Und was du von mir gehört hast vor vielen Zeugen,
das befehl treuen Menschen an,
die tüchtig sind, auch andere zu lehren.**

2. Timotheus 2,2

...ist eine effektive Form der ganzheitlichen Kleingruppen.

Mit dem Zellsystem ist es für eine Gemeinde leichter, zugleich innerlich und äußerlich zu wachsen und Erweckung dauerhaft am Brennen zu halten.



Pfeile der Liebe Nr. 8: Gemeinde, Jüngerschaft, Zellgruppe

13. Das System der Zwölfer- Gruppen (G 12)

...nimmt Jesu eigenes Jüngerschaftsprinzip auf. Es heute anzuwenden, ist kein biblisches „Muß“, sondern eine verheißungsvolle Chance für jede Gemeinde, die sich nach diesem Vorbild richten will:

Es bedeutet:

1. Gottesherrschaft (über die 12 Stämme Israel und die Gemeinde)
2. Stabile Gemeinschaft (Geben und Nehmen)
3. Jüngerschaft (Wachstum)
4. Leiterschaft (Verantwortung für andere übernehmen)
5. Evangelisation
6. Multiplikation
7. Transformation (Erneuerung der Gesellschaft)

Praktisch sieht das so aus:

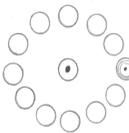


Der Pastor betet um geeignete Jünger, seine künftigen Mitarbeiter und Multiplikatoren. Er bespricht das Vorhaben mit ihnen und bittet sie um ihre Mitarbeit.

So entsteht die „Stammzelle“, eine Gruppe von Jüngern,



...die der Pastor ausbildet
...die Beziehungen zueinander aufbauen
und regelmäßig füreinander beten.



12 Jünger- wie bei Jesus selbst- sind die ideale Zahl:

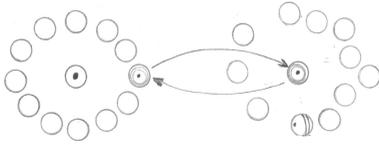
Das Jüngertraining kann aber auch mit weniger Jüngern beginnen...
und nach und nach „aufgestockt“ werden.

Der Pastor trainiert nun „seine“ 12 Jünger in einem wöchentlichen Treffen.

Lehrmaterial:

„Pfeile der Liebe Nr. 4: Kleines 1x1 für Christen...“
und „Pfeile der Liebe Nr. 8: Gemeinde, Jüngerschaft, Zellgruppe“

Die Multiplikation beginnt:

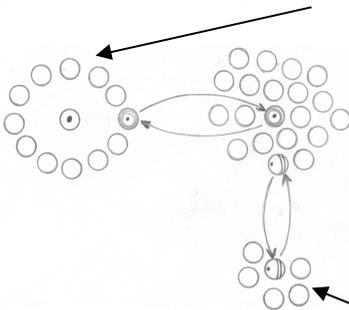


Die Mitglieder der Stammzelle gründen nach und nach eigene **offene Hauszellen** (oder öffnen ihren bestehenden Hauskreis).

„Pfeile der Liebe Nr. 4: Kleines 1x1 für Christen...“ dient nun auch hier als Jüngerschaftskurs.

Die erste G 12- Zelle entsteht und die Multiplikation pflanzt sich fort:

Die „Stammzelle“ wird dann eine **G 12- Zelle**, wenn jedes Mitglied seine eigene offene Zelle gegründet hat.



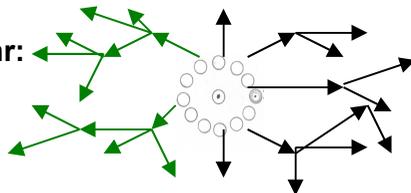
Die offenen Zellen wachsen an Mitgliedern und in der Qualität der Jüngerschaft. - Wenn 12 Mitglieder einer offenen Zelle wieder eine eigene Zelle gegründet haben, wird die Mutterzelle ebenfalls zur **G 12- Zelle**.

Die Mitglieder der „Tochterzellen“ gründen nach und nach ihre „eigenen“ offene Hauszellen.

Irgendwann wird das „144- Niveau“ erreicht:

Alle 12 aus der Stammzelle leiten eigene **G 12- Zellen** ($12 \times 12 = 144$).

Die Zellen „verzweigen“ sich nach allen Seiten immer mehr:



➡ Ausführlicher in : Pfeile der Liebe Nr. 8: Gemeinde, Jüngerschaft...

Achtung!

Das Modell der Zwölfer- Gruppen ist ein Modell des Wachstums und der Verantwortung. Es ist kein Modell unterschiedlichen Wertes! Jeder Mensch ist gleich wertvoll und sollte die gleiche Wertschätzung erfahren! Ein Kind ist nicht weniger wert als ein Erwachsener! Mit den Aufgaben und Verantwortungsbereichen wächst unser Wert nicht. Nichts kann mehr sein als ein Gotteskind zu sein!

14. Vom Umgang mit Visionen



Weitblick ist gut...aber nicht alles!
Stellen Sie sich vor, Sie wollen an einem Münzfernsprecher telefonieren. Sie haben aber nur Geldscheine dabei. Die großen Scheine mögen noch so viel wert sein, Sie müssen sie erst in kleine Münzen umwechseln lassen, damit Sie telefonieren können! So ähnlich ist es mit Visionen. Sie müssen in "kleine Münze" umgewechselt werden. **Aus dem Blick auf das**

Ziel müssen konkrete Schritte entstehen.

In den Gefahren, Versuchungen und Irrwegen in der letzten Zeit, in der wir stehen, brauchen wir die **Gaben der Prüfung** und den **Schutz des Gebets, der Liebe (einschließlich Korrektur!) in den Gemeinden.**

Große Visionen können auch "große Spinner" erzeugen, wenn sie nicht in kleine Schritte umgesetzt werden. **Und zu den kleinen Schritten gehört die Treue im ganz normalen Alltag, in der Familie, im Gemeindeaufbau usw.**

Heldentum ist dafür nicht nötig, sondern der **schlichte Glaube**, der **aus dem Hören auf Gottes Wort kommt** (Römer 10, 17) und der wie Petrus **auf das Wort Jesu hin handelt** und „wieder auf den See fährt“! Auch wenn jemand vielleicht jahrelang „umsonst gefischt“ hat!

Und Simon antwortete und sprach: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich die Netze auswerfen. Und als sie das taten, fingen sie eine große Menge Fische, und ihre Netze begannen zu reißen. Und sie winkten ihren Gefährten, die im andern Boot waren, sie sollten kommen und mit ihnen ziehen. Und sie kamen und füllten beide Boote voll, so dass sie fast sanken. Lk 5,5-7

Anhang : Bibelstudium mit Farbstiften

Weil aus dem Wort Gottes die Vision und der Glaube entsteht und weil das Wort Gottes das Licht für unseren Weg ist, brauchen wir es wie das tägliche Brot ...und sollten es immer besser zu verstehen suchen.

Schritt 1: Gebet

Öffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.

Psalm 119,18

Rede, HERR, denn dein Knecht hört. 1. Sam 3,9

Schritt 2: Farben im Text

Siehe, ich habe dich erlöst...

Rot unterstrichen: Besonders wichtig!

und rufe mich an in der Not,

Was ich tun soll, Auftrag!
(Grün an der Ampel: Los!)

so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.»

Zusagen (Verheißungen) für diese Zeit
(Gelb: Licht und Hoffnung)

und der Tod wird nicht mehr sein

Zusagen (Verheißungen) für den Himmel, die Wiederkunft Jesu, das messianische Friedensreich, die Ewigkeit

Viele Verse werden dann rot unterstrichen **und zugleich** grün, gelb oder blau ausgemalt sein!

Wer Dank , der preist mich

Besonders wichtige und bedeutungsvolle Wörter einkreisen

Schritt 3: Symbole am Textrand

Am Seitenrand des Textes werden Symbole angebracht. Die hier vorgeschlagenen Symbole können durch weitere ergänzt werden:

-  Gott, der Vater
-  Jesus
-  Heiliger Geist
-  Engel
-  Satan, Dämonen, Antichrist
-  Israel
-  Gottes Königtum
Völkerwelt, Politik, Gesellschaft
-  Gemeinde (in Christus)
-  Erlösung
-  Nachfolge, Heiligung
-  Wort Gottes (Bibel)
-  Gebet
-  Lobpreis (Harfe)

Schritt 4: Querverweise/ Verknüpfungen

Sind in vielen Bibeln direkt nach dem Vers oder ganz unten angegeben. Können so nachgeschlagen und dann noch durch eigene Entdeckungen ergänzt werden.

Schritt 5: Gebet, (Austausch) und praktische Umsetzung

Seid aber Täter des Worts und nicht Hörer allein; sonst betrügt ihr euch selbst. Jakobus 1,22

Hilfen zur Arbeit mit den Werkzeugen/ Hilfen für die Trainer/ Orientierung in unserer Zeit:



Die „Pfeile der Liebe“ behandeln in sich abgeschlossene Themen, so dass die Hefte unabhängig voneinander gelesen und verstanden werden können.

Pfeile der Liebe -Grundlagenheft: Die Vision

Pfeile der Liebe Nr. 1: Fragen?

Pfeile der Liebe Nr. 2: Befreit von Satans Macht

Pfeile der Liebe Nr. 3: Erfüllt vom Heiligen Geist/ Seine Zeugen sein

Pfeile der Liebe Nr. 4: Kleines 1x1 für Christen...

Pfeile der Liebe Nr. 5: JESUS

Pfeile der Liebe Nr. 6: Der Vater/ Die Schöpfung

Pfeile der Liebe Nr. 7: Liebe- Freundschaft- Ehe- Familie

Pfeile der Liebe Nr. 8: Gemeinde, Jüngerschaft, Zellgruppe

Mit praktischer Einführung ins Neue Testament

Pfeile der Liebe Nr. 9: Gebet- Privataudienz beim König

Pfeile der Liebe Nr. 10: Lobpreis

Pfeile der Liebe Nr. 11: Die Bibel- Vom Kopf ins Herz

Pfeile der Liebe Nr. 12: Israel

Mit historischer Einführung ins Alte Testament

Pfeile der Liebe Nr. 13: Taufe und Abendmahl

Pfeile der Liebe Nr. 14: Glauben und empfangen

Mit historischer Einführung ins Neue Testament

Pfeile der Liebe Nr. 15: Heiligung/ Leid

Pfeile der Liebe Nr. 16: Der fünfjährige Dienst/ Apostolische Gemeinde/ Leiten...

Mit praktischer Einführung ins Alte Testament

Pfeile der Liebe Nr. 17: Einheit ..., Freiheit..., Erweckung...

Pfeile der Liebe Nr. 18: Seelsorge

Pfeile der Liebe Nr. 19: Erneuerung der Gesellschaft

Pfeile der Liebe Nr. 20: Meine Berufung/ Unsere Berufung

Pfeile der Liebe Nr. 21: Jugend im Aufbruch- die Generation „J“

Pfeile der Liebe Nr. 22: Mission

Pfeile der Liebe Nr. 23: Hoffnung

Pfeile der Liebe Nr. 24: Gesundheit. Hilfen aus Bibel und Wissenschaft

Pfeile der Liebe Nr. 25: Alternative Heilverfahren?

Pfeile der Liebe Nr. 26: Vier Spiegel seiner Herrlichkeit- Die Evangelien...

Pfeile der Liebe Nr. 27: Vom Herz in die Beine- Die Apostelgeschichte...

Mit Einführung in die Kirchengeschichte

Teile der



Zugleich sind die Pfeile- Hefte wie ein großer Baukasten:
Die Hefte 4, 8, 16 sind ein fortlaufender
Jüngerschaftskurs
und beziehen dabei andere Hefte mit ein.
Heft 20 kann von jeder Gemeinde ganz spezifisch
gestaltet werden - eben je nach ihrer Berufung.